Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 8 (1918)

Heft: 9

Rubrik: [Impressum]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 11.12.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des "Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de "l'Association Einématographique Suisse"

Abonnements: Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 35.—

Insertionspreis: Die viersp. Petitzeile 50 Cent.

Eigentum und Verlag der "ESCO" A.-G., Publizitäts-, Verlags- u. Handelsgesellschaft, Zürich I Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. "Selnau" 5 Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069 Telef. "Selnau" 5280

Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi

Redaktion:

Paul E. Eckel, Emil Schäfer, Edmond Bohy, Lausanne (f. d. französ. Teil), Dr. E. Utzinger. Verantwortl. Chefredaktor: Dr. Ernst Utzinger.

# Berliner-Sorgen.

Von unferem Berliner Korrespondenten Egon Jacobsohn.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 25. Februar 1918.

lei ob es nun ein Dreigroschenkintopp in den Arbeitervier= tels oder einer der prunkvollen Lichtspielpaläste im vor= nehmen Berlin W. ist. Trop vierjahrelangem Krieg. Trop merklicher Eintrittspreiserhöhung. Ja, manchen Kinos find jett die Preise jo hoch, daß man für die gleiche Summe auch schon im Sprechtheater einen annehmbaren Plat be= anspruchen kann.

Die Deteftivfilms, ohne die ein Lichtbildbühnen-Leiter bisher nicht auszufommen glaubte, sind trot - oder wegen — der Menge der Fabrifate ein wenig in den Hin= tergrund des Interesses getreten. Heute schwärmt Ber= lin für indische Films. "Die Lieblingsfrau des Maharad= scha" wurde fast ein halbes Jahr herunter gekurbelt. Jest pilgert man zum "Rätsel von Bangalore." Andere indische Ausstattungsstücke sind in der Umgegend von Berlin bereits aufgenommen worden und demnächst vorführungs= bereit. Auch für "Propagandafilms" schwärmt man. Vor allem für die Films, die das "Bild= und Filmamt", das übrigens jetzt direft dem Ariegsministerium unterstellt ist, verbreitet. Es sind kleine Werke, die politisch und mili= tärisch über die deutsche Sache im eigenen, im verbündeten und im neutralen Auslande aufflären sollen. Da werden unsere Minenwerfer bei der Arbeit, unsere Samariter, die Beschaffenheit unserer Gefangenenlager und Lazarette vorgeführt; Aufnahmen von tadelloser Güte. Meist schmück das Thema der Mantel einer packenden dramatischen Hand= lung. Einer dieser deutschen Aufklärungsfilms ist das soeben fertig gestellte Drama "Das Tagebuch des Dr.

Die Kinos sind bis auf den letten Platz gefüllt, einer-zaart" aus dem die Welt sehen soll, wie der Deutsche für seie ne Krieger und verwundeten Feinde forgt. Aber auch Pro= pagandafilms anderer Art finden jetzt ein beifallfeudiges Publikum. Seit einem Monat rollt Richard Oswald und E. A. Duponts "Es werde Licht" (2. Teil) vor ausverkauf= ten Häusern im Berliner "Tauentzienpalast", einem The= ater, das mehr als tausend Personen faßt.

Eitel Freude herricht in der Berliner Damenwelt über die Rückfehr Alexander Moiffis. Mit verständlicher Gifer= sucht hat man in der letten Zeit nach der Schweiz hinüber= geblickt, wo Moissi so lange geblieben war. Und noch grö-Ber wurde nach seiner Heimkehr der Jubel seiner deutschen Verehrerinnen, als die Kunde kam, daß er sich wieder dem Film zugewandt habe. Zunächst läßt er sich in "Pique Da= me", das nach einer Novelle von Puschkin für das Kino bearbeitet murde, bewundern. Der zweite Film feiner Serie ist die Verfilmung von Leo Tolstois Drama "Die Macht der Finsternis, indem er die hier im "Deutschen Theater" jo oft gespielte Rolle des Nikita geben wird.

Neben dem schönen Alexander bildet jetzt noch ein an= derer Künftler das Tagesgespräch der Berliner Kinofreun= de, "Olaf Fönß". Nach seiner plötzl. Abreise aus Denisch= land ist in Berlin eine ungeheure Nachfrage nach ihm ent= standen. "Wo ist Fönß?" Kein Mensch weiß, wo er eigent= lich steckt. Aber auch in der Branche selbst ist man sich schein= bar über seine Tätigkeit noch nicht ganz einig. Fedenfalls legen im Deutschland auf ihn zwei verschiedene Filmfabri= fen Beschlag: die eine ist die "Imperial-Filmgesellschaft" (Berlin), die die Herausgabe von sieben Fong-Films an=